

Jahresbericht 2016 | 17

www.bslenzburg.ch | www.wbzlenzburg.ch



Inhalt

Vorwort	03
Mitarbeitende / Schülerzahlen	03
Qualitätsmanagement	04
Änderungen in der Schulleitung	05
Personelles	06–08
Mitarbeiteranlässe	09
Abteilung Technik	10
Abteilung Bau	11
Abteilung Allgemeine Bildung	12
Abteilung Berufsmaturität	13
Weiterbildungszentrum Lenzburg	14–15
Interne Weiterbildung	16
Öffentlichkeitsarbeit	17
Schulleitungs-Review	18
Highlights	19

Impressum
Herausgeber: Berufsschule Lenzburg
Redaktionsteam: Ruedi Suter, Fabrizia Egger, Susanne Sonderegger
Administration: Sekretariat BSL
Kontakt: sekretariat@bslenzburg.ch
Konzept und Gestaltung: Megura AG Werbeagentur ASW
Druck: Kromer Print AG Lenzburg
Auflage: 2200 Exemplare
Titelseite: Special Day

2016 / 17

«Volle Kraft voraus»



Ruedi Suter
Rektor Berufsschule Lenzburg

An der BSL lassen wir uns durch Nichtentscheide in der Standortfrage der Berufsschulen oder durch einschneidende Finanzkürzungen nicht bremsen. Für uns gilt auch unter schwierigeren Umständen die Devise «volle Kraft voraus».

Wir orientieren uns an der Zukunft und wollen Chancen nutzen!

Das Computerobligatorium für die Berufslernenden – «bring your own device» – haben wir eingeführt. Ein grosser Schritt in die digitale Zukunft ist vollzogen, Infrastrukturmassnahmen zur Verbesserung der WLAN-Kapazität inklusive.

Inzwischen arbeiten alle Lehrpersonen mit ihren Klassen auf der neu eingeführten Plattform «LIAS».

Die digitalen Möglichkeiten im Unterricht werden noch sehr unterschiedlich genutzt. Mit gezielten Lehrerfortbildungen und gegenseitiger Unterstützung setzt die Schule alles daran, das Potenzial auszuschöpfen und die Herausforderungen zu meistern. Unsere Berufslernenden müssen sich in einer digitalisierten Arbeitswelt behaupten. Ihnen das nötige Basiswissen dafür zu vermitteln, ist uns ein grosses Anliegen.

Mit verschiedensten Aktivitäten wie Exkursionen, Projektlager, Spezialtage, Sport- und Kulturangeboten schaffen wir einen Ausgleich zum Schulalltag und setzen damit Akzente zur persönlichen Horizonterweiterung unserer Schüler.

Sonderveranstaltungen wie «Sek I trifft Sek II», «Gofidinner», «Erfahrungstagungen Fachgruppen» dienen der Kontaktpflege mit unseren Partnern und werden sehr geschätzt.

Ich freue mich sehr, Ihnen mit unserem reich bebilderten und textlich knapp gehaltenen Jahresbericht einen Einblick in unsere Aktivitäten zu geben.

Mein herzlicher Dank richtet sich an alle, welche zum erfolgreichen Schuljahr 2016 / 17 beigetragen haben.

Mitarbeitende bei Schulbeginn Schuljahr 2016 / 17

	weibl.	männl.	Total
Lehrpersonen	17	85	102
Kursreferenten wbz	6	70	76
Instruktoren üK	1	25	26
Hausdienst	11	4	15
Informatik	1	3	4
timeout	10	6	16
Sekretariat	8	2	10
Total	54	195	249

Schülerzahlen nach Berufen Schuljahr 2016 / 17

Automobilassistent EBA	24
Automobil-Fachmann/-frau EFZ Nutzfahrzeuge	67
Automobil-Fachmann/-frau EFZ PW	132
Automobilmechatroniker EFZ Nutzfahrzeuge	83
Automobilmechatroniker EFZ PW (inkl. ZL)	39
Bodenleger EFZ	13
Büchsenmacher EFZ	2
Fachfrau Hauswirtschaft EFZ	96
Fachangestellte Betriebsunterhalt EFZ	239
Formenbauer EFZ	13
Haustechnikpraktiker EBA (alle Richtungen)	54
Heizunginstallateur EFZ (inkl. ZL und Repetenten)	118
Holzbearbeiter EBA	21
Industriepolsterer EFZ	8
Innendekorateure (Deko./Bodenbeläge)	36
Isolierspengler EFZ	35
Metallbauer EFZ	113
Metallbaupraktiker EBA	21
Polymechniker inkl. Konstrukteur EFZ	237
Säger Holzindustrie EFZ	38
Sanitärinstallateur EFZ (inkl. ZL und Repetenten)	194
Schreiner EFZ (inkl. ZL und Repetenten)	247
Schreinerpraktiker EBA	45
Spengler EFZ	40
Unterhaltspraktiker EBA	19
Zeichner EFZ Fachrichtung Innenarchitektur	94
Zimmermann EFZ (inkl. ZL und Repetenten)	200
Total Berufslernende	2 228
Berufsmatur	190

Qualitätsmanagement

Astrid Stutz, Qualitätsleiterin

Von 750 Berufslernenden haben 694 an der Schülerbefragung teilgenommen (93%). Dabei wurden sämtliche Fragen über dem angestrebten Zielwert von 70 % positiven Rückmeldungen beantwortet. Die Werte in den Bereichen «Mitarbeit» sowie «Motivation und Vorbereitung auf den Unterricht» sind mit 77 % weniger hoch als erwartet. Als Konsequenz wird im kommenden Schuljahr ein besonderes Augenmerk auf die Förderung des Klassen- und Teamgeists gerichtet.

Überwachungsaudit November 2016

Am 16. und 17. November 2016 fand das zweite Überwachungsaudit in Zusammenarbeit mit Theresa Furrer, SGS Zürich, statt. Die Auditorin attestiert in ihrem Bericht der Schulleitung eine hohe Innovations- und Entwicklungsbereitschaft.

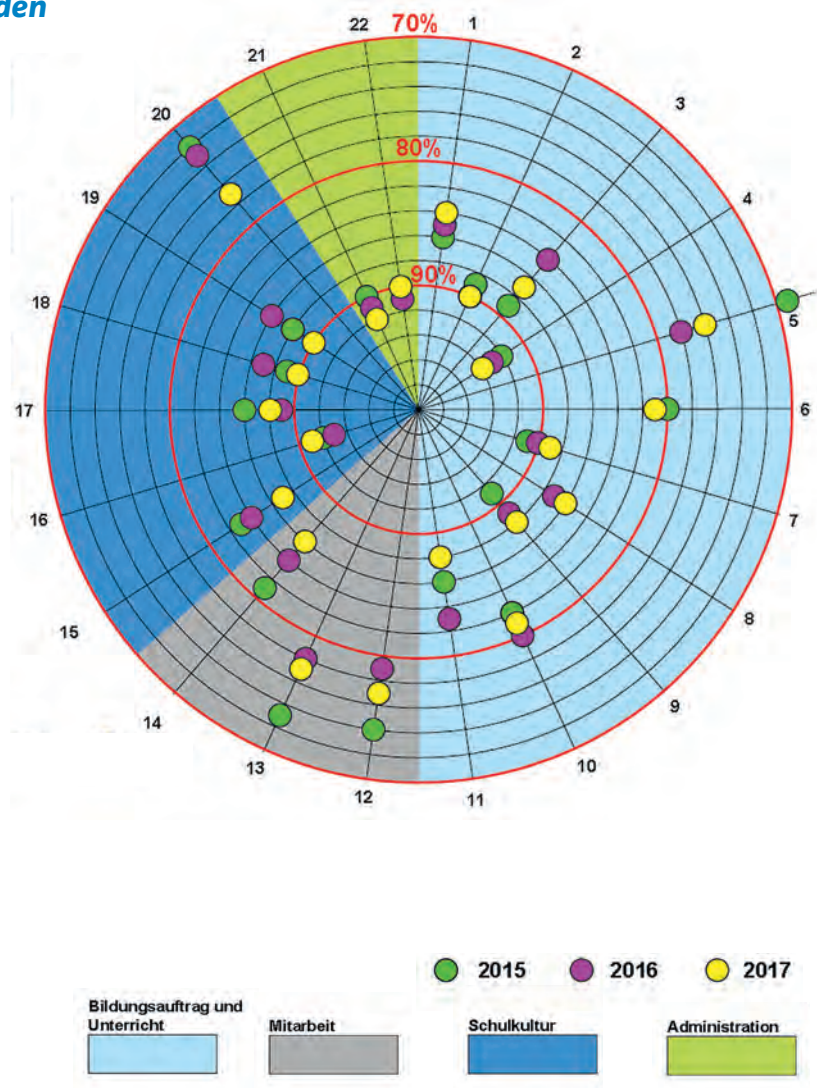
Wechsel in der Qualitätsleitung

Ab dem Schuljahr 2017 / 18 übernimmt Stefan Stettler die Qualitätsleitung nach meinem neunjährigen Engagement in dieser Position. Ich wünsche ihm viel Erfolg!



Umfrageresultate der Lernenden

1	Bedeutsamkeit allgemeinbildender Unterricht	84.0%
2	Bedeutsamkeit Fachunterricht	90.0%
3	Aktualität allgemeinbildender Unterricht	87.0%
4	Aktualität Fachunterricht	94.0%
5	Gestaltung Sportunterricht	76.0%
6	Spiel- und Fairnessregeln Sportunterricht	81.0%
7	Angemessenheit der Leistungsbeurteilung	89.0%
8	Transparenz der Leistungsbeurteilung	86.0%
9	Leistungsforderung der Lehrperson	89.0%
10	Lernfördernde Unterrichtsgestaltung	81.0%
11	Differenzierte Sozialformen im Unterricht	88.0%
Leitbild:		
Bildungsauftrag und Unterricht		85.9%
12	Motivation und Aufnahmebereitschaft	77.0%
13	Vorbereitung auf den Unterricht	77.0%
14	Arbeitsverhalten im Unterricht	86.0%
Leitbild:		
Mitarbeit		80.0%
15	Räumliches Wohlbefinden	87.0%
16	Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen	91.0%
17	Beurteilung der Regelkultur	88.0%
18	Hilfsbereitschaft untereinander	90.0%
19	Hilfsbereitschaft der Lehrperson	90.0%
20	Aufnahmebereitschaft von Anliegen durch Mitarbeitende	77.0%
Leitbild:		
Schulkultur		87.2%
21	Kompetenz und Freundlichkeit Sekretariat	92.0%
22	Rechtzeitiger Informationsfluss	90.0%
Administration / Logistik		91.0%



Änderungen in der Schulleitung



Martin Hofer, Berufsbildung Bau; Heinz Lüthy, Berufsbildung Technik; Urs Schwarz, Allgemeine Bildung; Ruedi Suter, Rektor; Markus Jäggle, Logistik; Marcel Müller, Weiterbildungszentrum; Tobias Widmer, Konrektor

Marcel Müller, neuer Leiter Weiterbildungszentrum, wbz

Der bisherige Leiter, Markus Büttler, ist per Ende Juli 2017 als Leiter des Weiterbildungszentrums Lenzburg (wbz) zurückgetreten, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Er hat das wbz während den letzten 13 Jahren engagiert, motiviert, erfolgreich und mit viel Freude und Herzblut geführt. Für seine tolle Arbeit danken wir ihm herzlich. Wir wünschen Markus Büttler auf seinem privaten und beruflichen Weg von Herzen viel Spass, Genugtuung und Erfolg.

Seine Nachfolge übernimmt Marcel Müller. Er verfügt über eine betriebswirtschaftliche Ausbildung und vielseitige Berufserfahrung. Wir heissen ihn herzlich in unserem Team willkommen und freuen uns auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Urs Schwarz, neuer Leiter Allgemeine Bildung

Urs Schwarz, Lehrer Allgemeinbildung, ist als neuer Leiter Allgemeine Bildung per 1. Juni 2017 gewählt worden. In dieser Funktion ist er verantwortlich für die Führung der Fachgruppen Allgemeinbildung, Sport und Hauswirtschaft. In Personalunion leitet er selber die grösste Fachgruppe Allgemeinbildung. Sein Pensum teilt sich in 50% Unterricht und 50% Abteilungsleitung auf.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Urs Schwarz und wünsche ihm in der neuen Funktion viel Erfolg und Befriedigung.



Raveena Ramany

Erfolgreiche Aus- und Weiterbildungsabschlüsse

Patrick Duppeler, Lehrabschluss Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Fachrichtung Hausdienst

Fabrizia Egger, HR-Fachfrau mit eidgenössischem Fachausweis

Marco Gaiffi, Bachelor of Science FHNW in Informatik mit Vertiefung ICT System Management

Raveena Ramany, Lehrabschluss Informatikerin EFZ Fachrichtung Systemtechnik mit Berufsmatura

Raphael Willborn, Diplomstudiengang zum Berufsfachschullehrer

Personelles

Ruedi Suter, Rektor



Mehr als 165 Dienstjahre an der Berufsschule Lenzburg waren vereint, als sechs langjährige Lehrpersonen durch Rektor Ruedi Suter gewürdigt und mit den besten Wünschen verabschiedet wurden. Die «Frischpensionierten» – Elisabeth Walther, Erika Bereuter, Ueli Riser, Albert Stäuber, Markus Schaffer und Beno Ringer – verliessen das Schulgelände mit der vierspännigen Postkutsche unter Applaus von Lernenden und Mitarbeitenden. Die fröhliche Runde genoss die Fahrt über Land sowie ein exzellentes Mittagessen. Dabei wurden Reminiszenzen ausgetauscht und Zukunftspläne geschmiedet.

Am 1. Februar 2000 nahm Markus Schaffer seine Unterrichtstätigkeit an der Berufsschule Lenzburg auf.

Er war verantwortlich für die Einführung des neuen Berufs «Betriebspraktiker» an unserer Schule und hat diesen Berufszweig in der Bildungskommission des Verbandes massgeblich mitgestaltet.

Als ausgebildeter Architekt unterrichtete er die Lernenden mit viel Freude, Engagement und grossem Fachwissen.

Er verstand es, komplizierte Sachverhalte mit Geschichten, Beispielen aus dem Berufsalltag und bildhaften, unterhaltsamen Erzählungen zu erklären. So bereitete er seine Schüler sehr gut auf einen erfolgreichen Abschluss der Lehre vor.

Ganz besonders setzte er sich für Lernende mit ungünstigen Voraussetzungen und Schwierigkeiten am Arbeitsplatz oder im persönlichen Umfeld ein.

Mit seiner pragmatischen, ruhigen Art gelang es ihm, schwierige Situationen wohlüberlegt und mit Bedacht zu lösen oder mindestens zu entschärfen.

Sein grosses Wissen und seine Lebensweisheit machten ihn zum wichtigen Ratgeber in allen Berufs- und Lebenssituationen.

Bis 2015 amtierte Markus Schaffer als Fachgruppenleiter der Fachleute Betriebsunterhalt. Er war stets ein kompetenter Ansprechpartner und gleichzeitig Dreh- und Angelpunkt dieser Fachgruppe. Markus Schaffer gebührt ein grosses Dankeschön für seine ausgezeichnete Arbeit. Ich wünsche ihm und seiner Familie für die Zukunft alles Gute und viele schöne gemeinsame Erlebnisse in der Schweiz oder in «Bella Italia».



Markus «Güx» Schaffer

Seit dem 1. August 2008 arbeitete Beno Ringer als Lehrer für Fahrzeugtechnik im Teilamt an unserer Schule. Sein Pensum umfasste 10 bis 15 Lektionen.

Als «fliegender Pädagoge» war er viel unterwegs, unterrichtete er doch in drei Kantonen (St. Gallen, Zürich und Aargau). An allen Schulorten hat er sich aktiv engagiert und Verantwortung übernommen, unter anderem als QV-Prüfungsleiter in Zürich und Winterthur, als Mitglied der BBK Zürich, als QV-Experte und Referent bei der Automobiliagnostiker-Weiterbildung.

Ausserdem war er viele Jahre Präsident der OKV (Ottiker Vereinigung) Zürich, einem Netzwerk mit Mitgliedern aus der gesamten Automobilbranche.

An der BSL hat Beno ausschliesslich die Grundlagenfächer (Physik, Chemie, Stoffe, Umwelt etc.) unterrichtet.

In der Fachgruppe wurde Beno als loyaler, zuverlässiger und pflichtbewusster Kollege sehr geschätzt.

Ich danke Beno Ringer für seine ausgezeichnete Arbeit und wünsche ihm alles Gute.



Beno Ringer

Albert Stäuber führte mit grossem Erfolg sein eigenes Sanitärunternehmen und unterrichtete seit 1982 mit einem Teilpensum Sanitärinstallateure.

Diese Kombination von Praxis und Theorie ist für die Unterrichtstätigkeit an einer Berufsschule sehr wertvoll. Albert Stäuber hat von seinen Lernenden viel Eigenverantwortung und Eigeninitiative verlangt. Gleichzeitig bekamen Lernwillige von ihm jede erdenkliche Unterstützung. Damit waren seine Schüler immer ausgezeichnet auf die Lehrabschlussprüfung vorbereitet und erreichten sehr gute Resultate. Es war Albert ein grosses Anliegen, aus den jungen Lernenden gute Fachleute mit einem gesunden Berufsstolz zu machen.

Wir erlebten Albert Stäuber immer aufgestellt und mit einer positiven Ausstrahlung. Er war ruhig, besonnen und engagierte sich bei vielen Projekten.

Durch seine kollegiale, hilfsbereite Art und seine grosse Erfahrung in der Praxis war er eine wichtige Stütze der Fachgruppe Gebäudetechnik. Auf ihn konnte man sich stets verlassen.

Albert Stäuber danke ich für seine langjährige engagierte und erfolgreiche Arbeit an der BSL. Für seine Zukunft begleiten ihn meine besten Wünsche für gute Gesundheit und viel Ausdauer und Spass auf dem Bike oder beim Wandern.



Albert Stäuber

Am 1. August 1991 nahm Erika Bereuter ihre Unterrichtstätigkeit als Lehrerin für Allgemeinbildung an der Berufsschule Lenzburg auf.

Als Oberstufenlehrerin für die Real- und Sekundarschule verfügte sie über ausgezeichnete Voraussetzungen für den Unterricht mit Berufslernenden. Die geforderten Weiterbildungen in der Berufspädagogik absolvierte sie berufsbegleitend.

Erika Bereuter zeichnete sich als einfühlsame Lehrerin mit einer Engelsgeduld für alle Lernenden aus. So war es naheliegend, dass sie Stützkurse und Fördermassnahmen für die Schwächsten organisierte und durchführte. Ihr Unterricht war stets sehr

gut geplant und geprägt von einem grossen Aktualitäts- und Praxisbezug. Zu Ihren Schülerinnen und Schülern fand Erika Bereuter einen «guten Draht». Nicht zuletzt deswegen gelang es ihr, bei ihnen das Interesse für den ABU-Unterricht zu wecken.

Ihre grosse Flexibilität wurde im Kollegium und von der Schulleitung gleichermassen geschätzt. So übernahm sie kurzfristige Stellvertretungen oder arbeitete in verschiedensten Projektgruppen aktiv mit. Ich danke Erika Bereuter für ihre langjährige ausgezeichnete Arbeit an der BSL und wünsche ihr für ihre Zukunft nur das Allerbeste und viel Freude mit ihren Enkelkindern.



Erika Bereuter



Ueli Riser

Am 1. April 1982 trat Ueli Riser seine Stelle als Lehrer für ABU und Sport an. Er hat diesen Fachbereich während 35 Jahren geprägt und gestaltet. So baute er den Sportunterricht an der BSL auf und erteilte seine Lektionen bis zur Pensionierung mit grosser Begeisterung. Dank seiner ausgezeichneten Fitness war er den Schülern jederzeit ein tolles Vorbild.

Als ehemaliges Mitglied der Baukommission ist er mitverantwortlich, dass die 30-jährige Sporthalle der BSL dank einem ausgezeichneten Konzept funktionell nach wie vor absolut top ist.

Ueli Riser hat verschiedene Ideen, Projekte und Aufgaben erfolgreich umgesetzt bzw. wahrgenommen.

- Gründung der Turnlehrerfortbildungskurse im Kanton Aargau
- Mehrmaliger Hauptorganisator der kantonalen Lehrlingssporttage
- Fachgruppenleiter Sport von 1987 bis 2004
- Organisation von Skilagern sowie Winter- und Sommersportwochen

Als ABU-Lehrer war er nicht minder aktiv. Zusätzlich zur Unterrichtstätigkeit hat er sich in der Lehrplanerarbeitung und Prüfungsorganisation über Jahre aktiv engagiert.

Die Förderung der Kultur war ihm ein ganz besonderes Anliegen. Mit dem Besuch von Kunstausstellungen, Theateraufführungen und der Organisation von Exkursionen mit kulturellem Hintergrund hat er das Interesse seiner Schüler geweckt.

Seine Fairness und der jederzeit tadellos vorbereitete Unterricht wurde von seinen Schülern sehr geschätzt.

Als langjähriger Mediothekar und ausgezeichnete Fotograf übernahm er wichtige Aufgaben im Rahmen der Schule.

Ich danke Ueli Riser für seine ausgezeichnete Arbeit und seinen grossen Beitrag an die Weiterentwicklung unserer Schule.

Ihm und seiner Familie wünsche ich von Herzen alles Gute und viel Spass bei allen gemeinsamen Unternehmungen mit Sport, Kultur oder anderen Aktivitäten.

Als junge Nähschullehrerin startete Elisabeth Walther an der damaligen Gewerbeschule am 1. Mai 1971 mit einem Teilpensum in die Lehrertätigkeit.

Elisabeth hat in ihrer langen Berufslaufbahn die Entwicklung des Hauswirtschaftsberufs intensiv mitgestaltet und geprägt. Von der klassischen Nähschule über das Nähen an Näh- und Overlock-Maschinen, von der Einführung von Dampfbügelstationen bis hin zur hauswirtschaftlichen Administration am PC hat Elisabeth alle Stationen mit Elan und Freude begleitet.

Sie zeichnete sich durch ihre Flexibilität, ihre menschliche Art und durch ihr Anpacken aus.

Zu den Berufslernenden, ihren Ladies, fand sie einen ausgezeichneten Zugang. Sie hatte ihre Schülerinnen gern und unterrichtete sie mit grosser Geduld und viel Einfühlungsvermögen. Ihren Kolleginnen und Kollegen war sie eine tolle Ratgeberin und Freundin. Auf ihre Unterstützung konnte man jederzeit zählen.

Als Verantwortliche der Projektgruppe «Feste und Feiern» sorgte sie für viele schöne, gehaltvolle Weihnachts- und Schuljahrschlussfeiern. Es war ihr sehr wichtig, dass jeder Anlass mit viel Liebe, persönlich und dadurch auch einmalig gestaltet wurde. Dies ist ihr ausgezeichnet gelungen!

Elisabeth erarbeitete sich in der Erwachsenenbildung ein zweites Standbein.

Sie erteilte mit Freude IT-Kurse und entwickelte sich auf diesem Gebiet zu einer absoluten Koryphäe!

Sie verstand es, den Teilnehmenden jede Angst vor dem PC oder dem Handy zu nehmen und ihnen Selbstvertrauen zu vermitteln. Ihre glasklaren «Betty Bossi»-Anleitungen für User waren dabei sehr hilfreich.

Ich danke Elisabeth Walther sehr herzlich für ihre grossartige Tätigkeit als Lehrerin und ihr wertvolles Verhalten als Kollegin an unserer Schule.

Für ihre Zukunft begleiten sie meine allerbesten Wünsche für viel Freude bei ihren Aktivitäten zu Hause oder im Engadin.



Elisabeth Walther

Mitarbeiteranlässe



Delegation am
Jugendfest Lenzburg



Ausflug Abteilung Logistik



Ausflug BM-Lehrpersonen



Ausflug Fachgruppe
Maschinenbau



Ehrungen Semesterkonferenz



Pensioniertenausflug



Schulschlussfeier



Neujahrsapéro

Abteilung Technik

Heinz Lüthy, Abteilungsleiter



Maschinenbau

Vorauscheidung «World Robot Olympiad» (WRO)

10. Juni 2017, Aarburg: Nach einer halbjährigen Vorbereitung im Fachunterricht traten drei Teams der Klasse 2aPM gegen 16 andere Schweizer Teams zur Vorauscheidung an. Sie designten, bauten und programmierten einen «Lego Mindstorms»-Roboter mit dem Ziel, sich den begehrten «Senior»-Kategorientitel zu sichern. Mit gutem Grund: Es winkte die Teilnahme am Weltfinale in Costa Rica. Die Aufgabenstellung war äusserst anspruchsvoll. Nach den ersten beiden Wertungen belegte eines unserer Teams den zweiten Zwischenrang. Letztlich reichte es für die Ränge 5, 8 und 14. Für ein besseres Ergebnis fehlten vor allem Erfahrung und Routine, dafür kamen Methoden-, Sozial- und Fachkompetenz sowie viel Spass hinzu.

Metallbau

QV-Feier der Aargauer Metallbau-Lernenden

In der Aula der BSL eröffnete Bruno Stocker, Präsident Metaltec Aargau, am 5. Juli 2017 die QV-Feier 2017. 53 Lernende aus der Metallbaubranche warteten gespannt auf den «Moment der Wahrheit», zusammen mit ihren engsten Angehörigen. Die Berufe des Metallbaus sind nach wie vor fest in Männerhand. Als einzige Frau durfte eine Metallbaukonstrukteurin ihr Fähigkeitszeugnis in Empfang nehmen. Neun Lernende wurden speziell geehrt, da sie mit einer Note von über 5,0 abgeschlossen hatten. Beim Apéro konnten die besten praktischen Arbeiten bestaunt werden. Als Geschenk zum Lehrabschluss erhielten alle eine «metall + du»-Jacke.



Gebäudetechnik

Das Ende der Rollkoffer

Den Wunsch nach neuen Lehrmitteln hegte die Fachgruppe Gebäudetechnik schon lange. Per August 2016 überarbeitete die suissetec, in enger Zusammenarbeit mit der Fachlehrer-Vereinigung SSSL, einzelne Lehrmittel komplett und gab diese als eBook heraus.

Mittlerweile sind alle Lehrmittel überarbeitet und in der Cloud gespeichert. Die Handhabung in der Praxis überzeugt. Ganz einfach kann man nun Texte markieren oder ergänzen sowie Skizzen erstellen und Bilder hinzufügen. Ein riesiger Mehrwert für die Lernenden. Die Unterlagen sind jederzeit zugänglich, via Notebook, Tablet oder Smartphone. Das Schleppen der schweren Rollkoffer hat ein Ende.



Automobiltechnik

Automobilmechatroniker / innen besuchen Porsche

Den Höhepunkt eines Schuljahres bildet die Exkursion, insbesondere wenn es auf eine zweitägige Reise geht. Fröhlich, am 19. September 2016, machte sich die Klasse 4azAMP und ihre zwei Lehrpersonen auf

den Weg nach Deutschland. In Philippsburg am Rhein besuchten wir ein Reifenwerk. Danach besichtigten wir in Stuttgart die Fertigungsanlagen von Porsche. Täglich werden etwa 400 Fahrzeuge gebaut, viel

noch in Handarbeit. Der dritte Halt erfolgte in Stuttgart bei der Firma «BOSCH», einer der grössten Zulieferer der Autoindustrie.

Abteilung Bau

Martin Hofer, Abteilungsleiter



Betriebsunterhalt

Fensterproduktion – mal leise, mal laut

Kurt Leuppi und 27 Schüler besichtigten im Mai die Alpsteg Fenster AG in Lenzburg. Vor Ort begrüßte uns der Betriebsleiter Markus Rompietti und erklärte in groben Zügen, wie ein Fenster hergestellt wird. In der Halle Holzfenster ging es laut zu und her. Die Späne flogen und es roch nach Farbe. Computergesteuerte Maschinen frästen Profile, welche von Fachleuten zusammengesteckt und verleimt wurden. Beim Einglasen war besondere Vorsicht geboten. Erstaunt waren wir, in welcher kurzer Zeit ein hochwertiges Fenster zur Auslieferung bereitstand. Im Gegensatz zur lauten Holzfenster-Produktion ging es in der Kunststofffenster-Produktion still zu und her. Sämtliche Produkte der Alpsteg Fenster AG konnten in der Ausstellung besichtigt werden.



Schreiner

Lernen vom Förster und Säger

Am 30. Juni 2017 besuchte die Klasse 2aSR mit Ueli Riser und Franz Bereuter das Forstamt Lindenberg in Sarmenstorf. Der Revierförster Urs Meier führte die Klasse zwei Stunden lang durch den Wald und referierte über Nadel- und Laubbäume, Rückegassen, Waldschäden, Baumkrankheiten, Holzfehler, Tiere, Maschinen, Douglasienparfüm und über die Rundholzsituation auf dem Schweizer Holzmarkt im Allgemeinen. Nach dem Bräteln am Mittag ging es nach Villmergen in die Sägerei Stähli. Dort erlebten die Lernenden, wie Stämme eingegeschritten und aus dem Rundholz Bretter und Balken gesägt werden. Ein Badibesuch rundete den gelungenen Schreieranlass ab.

Innendekorateure

Stilkunde in Wien

Vom 31. August bis 3. September 2016 war das vierte Lehrjahr der Innendekorateure mit Andrea Duschén auf einer Stilkunde-Exkursion in der Stadt Wien. Neben einer Altstadtführung standen Sehenswürdigkeiten, Museen und Schlösser auf dem Programm. Das Highlight der Exkursion bildete der Besuch des staatlichen Hofmobiliendepots. Dieses stellt mit 165 000 Objekten eine der grössten Möbelsammlungen der Welt dar. Dort sahen wir Tischler, Vergolder und Polsterer, die alte Einrichtungsgegenstände restaurierten.



Säger / Zimmerleute

Fortbildung Lehrpersonen

Am 11. November 2016 besichtigten die Lehrpersonen der Fachgruppe Zimmerleute / Säger das Paul-Scherrer-Institut in Villigen. Neben Informationen zum Auftrag des PSI, zur Finanzierung und externen Nutzung stand die Besichtigung des imposanten Rundbaus im Zentrum. Das Dach des 2001 eingeweihten «Synchrotron-Baus» wird im Zentrum von einem aussteifenden Betonkern und am Rand von Stahlstützen getragen. Aufgrund der Brettschichtholzträger mit 43 Metern Spannweite gilt das Dach als eine der grössten freitragenden Holzkonstruktionen der Welt. Bei einem gemeinsamen Abendessen fand der interessante Anlass seinen Abschluss.



Abteilung Allgemeine Bildung

Urs Schwarz, Abteilungsleiter

Hauswirtschaft

Im Wunderland

Unter dem Motto «Alice im Wunderland» fand der diesjährige Gästeanlass der Abteilung Hauswirtschaft statt. Die Berufslernenden machten das Unmögliche möglich und kochten, backten, dekorierten und entführten die Gäste in die Anderswelt. Köstlichkeiten wurden in professioneller Manier serviert. Dies zauberte Freunden, Verwandten und Berufsbildnern ein Grinsen ins Gesicht, da wäre selbst die Grinsekatz neidisch geworden. Es wird gemunkelt, dass die eine oder andere Person nach dem Verzehr von zu viel Kuchen geschrumpft sei – ganz nach dem Motto von Alice, die sagte: «Manchmal denke ich bereits vor dem Frühstück an sechs unmögliche Dinge.»



Sport

... und sportlich – auch als Verlierer

«Es lebe der Sport!» Dieser Ausspruch ist an der Berufsschule Lenzburg nicht nur ein leeres Zitat, er wird gelebt. Mit Aktivitäten wie Sommer- und Wintersportwochen, Kantonsmeisterschaften im Fussball, Berufsschulmeisterschaften, Schulareal-OL, Fitnessstests, Gofilauf und und und zeigten unsere Sportlehrpersonen einmal mehr, wie vielseitig der Sportunterricht sein kann. Die Berufslernenden waren grösstenteils begeistert mit dabei, konnten Erfolge feiern, mussten aber auch mit Misserfolgen



umgehen, wie dies das Resultat unserer Teilnahme an den Berufsschulmeisterschaften in Chur mit dem 28. Schlussrang zeigte. Ein gelungenes Sportjahr, das uns gespannt auf das neue Schuljahr blicken lässt.

Allgemeinbildung

«Die Allgemeinbildung im Wandel»

Unter diesem Titel könnte man das vergangene Jahr zusammenfassen. Die Umstellung auf Laptops im Unterricht und der Einsatz von neuen E-Learning-Methoden verlangten von allen Lehrpersonen ein hohes Mass an Flexibilität und Überdenken des eigenen Unterrichts. Viele Weiterbildungen zu diesem Thema wurden besucht. Unterdessen sind Fachbegriffe wie «Ilias», kahoot, Learning Apps etc. aus dem Unterricht nicht mehr wegzudenken. Auch bei den Lernenden kommt der neue Unterrichtsstil gut an, obwohl manche ihrer Zugehörigkeit zur Gruppe «Digital Natives» nicht wirklich gerecht werden, wie die täglichen Probleme im Umgang mit den digitalen Medien zeigen.

Ein jährliches Highlight sind die Vertiefungsarbeiten der Abschlussklassen und die Prämierung der besten Arbeiten im Rahmen der Abschlussveranstaltung Ende Mai. Auch dieses Jahr wurden neun Lernende für ihre herausragenden Arbeiten ausgezeichnet. Die Speedpainterin Corinne Suter, die auf eindrückliche Art ihr besonderes Talent unter Beweis stellte, rundete den Anlass würdig ab.



Abteilung Berufsmaturität

Tobias Widmer, Abteilungsleiter/Konrektor



Projektlager in England und auf dem Hasliberg

Die Berufsmaturitätsschule Lenzburg führte zum letzten Mal im zweitletzten Semester jeder Klasse eine Projektwoche zu einem ausgewählten Thema durch. Die Projektwoche war Teil der vorgeschriebenen interdisziplinären Projektarbeit (IDPA). Im Herbst 2016 haben vier Berufsmaturklassen solche Projektlager besucht.

In Paignton, England, konnten sich die Lernenden während 14 Tagen neben ihren Projektarbeiten gleichzeitig auf das Sprachzertifikat «First» vorbereiten.

Auf dem Hasliberg im Grimselgebiet widmeten sich andere Lernende ihrer Projektarbeit. Natürlich kam in beiden Lagern der gesellschaftliche Aspekt zum Tragen.

Der neue Lehrplan sieht vor, dass ab dem nächsten Jahr die IDPA im letzten Schuljahr geschrieben wird. Der zweiwöchige Sprachaufenthalt im September / Oktober in Paignton, England, wird weiterhin durchgeführt. Das Angebot ist für alle BM-Lernende im dritten Jahr freiwillig. Dieser Aufenthalt dient der Sprachförderung, der Horizonterweiterung und soll zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Teilnehmenden werden.



Berufsmaturprüfungen 2017

Eine perfekte Erfolgsquote von 100 Prozent erreichten die 48 Maturandinnen und -maturanden an den Berufsmaturprüfungen. Beim 3-jährigen Ausbildungsmodell liegt der Gesamtnotenschnitt bei 4,6 und bei den 4-jährigen bei 4,7.

Die besten Prüfungsergebnisse haben folgende Berufsmaturanden erzielt:

Cedric Reichmuth	Klasse 4aPM4	5,5
Kilian Bachmann	Klasse 4aPM4	5,1
Andreas Hauser	Klasse 4aPM4	5,1
Reto Zimmermann	Klasse 4aPM4	5,1

Diese Resultate wurden anlässlich der Diplomfeier auf dem Schloss Lenzburg in einem würdigen Rahmen gefeiert. Gastredner war Roger Stutz, Shaolin-Mönch, aus Luzern. Er berichtete über seinen interessanten Werdegang zum Shaolin-Mönch. Musikalisch wurde die Feier von einer jungen Band mit Markus Kull, Berufsmaturand aus dem ersten Lehrjahr, als Leader begleitet.

Informationsanlässe

Traditionsgemäss führte die Berufsmaturitätsschule letztes Jahr gut besuchte interne und externe Informationsanlässe und einen Eltern- und Ausbilderabend für Lernende im zweiten Ausbildungssemester durch.

Diese Informationsanlässe dienen der Werbung für die Berufsmaturrichtung Technik, Architektur und Life Sciences und ermöglichen eine vertiefte Kommunikation zwischen Eltern, Ausbildern, Lehrpersonen und Schulleitung.

Weiterbildungszentrum Lenzburg

Marcel Müller, Leiter wbz

Das wbz im Schuljahr 2016/17

Im Berichtsjahr baute das Weiterbildungszentrum Lenzburg (wbz) sein Angebot weiter aus. Erstmals zur Ausschreibung gelangte der Lehrgang «Leiter Facility Management mit eidg. Diplom». Die Schreinerweiterbildungen wurden mit dem Lehrgang «Fachmonteur mit Diplom VSSM» optimal ergänzt. Beide Pilotlehrgänge wiesen erfreuliche Teilnehmerzahlen auf.

Die Auslastung der Räumlichkeiten erreichte ein sehr hohes Niveau. Zum einen aufgrund der zusätzlichen Lehrgänge, zum anderen durch die erneut gestiegene Anzahl an Vermietungen.



Kundenzufriedenheit als höchstes Gut

Die Rückmeldungen der Kurs- und Lehrgangsteilnehmenden sowie der Mietkunden nehmen wir sehr ernst. Basierend auf den regelmässig eingeholten Feedbacks entwickeln wir gemeinsam mit allen Involvierten – den Lehrgangsleitenden, Referenten und Mitarbeitenden in der Administration – unsere Angebote stetig weiter. Unsere Kunden honorieren dies mit einer Kundenzufriedenheit von 89% und einer Weiterempfehlungsrates von 99%. Dies macht uns mächtig stolz! Lassen wir doch, stellvertretend für alle Lehrgänge, vier Schreiner und zwei Hauswartleiterinnen zu Wort kommen.

Christian Schaffner

Fachmonteur (kurz vor Lehrgangsabschluss)



«Ich bin bei H & T Raumdesign als Monteur im Bereich Küchen und Schränke tätig. Der Vorschlag, mich zum «Fachmonteur mit Diplom VSSM» weiterzubilden, kam vom Geschäftsleiter. Die Unterstützung seitens Arbeitgeber freut mich sehr. Dank der Weiterbildung bin ich in der Planung und Vorbereitung effizienter geworden. Die

Blockwoche in der Werkstatt fand ich äusserst interessant, da ging es vor allem um Materialkunde, Befestigungstechniken und Beschläge. Mehr Sicherheit erlangte ich in vielen Bereichen; von der Beladung des Fahrzeugs bis hin zum Abgabeprotokoll und dem Umgang mit den Kunden.»

Berufliche Weiterbildung

Anzahl Lehrgänge	Teilnehmende	Anzahl Kurse	Teilnehmende
2	Automobildiagnostiker mit eidg. Fachausweis	43	18
14	Berufsbildnerkurs (eidg. anerkannt)	331	29
1	Diplomierter Techniker HF Maschinenbau	11	2
1	Fachmonteur (Schreinerei) mit Diplom VSSM	11	49
1	Fertigungsspezialist mit Diplom VSSM	20	
6	Hauswart mit eidg. Fachausweis	119	
1	Hausmeister mit eidg. Diplom	11	
1	Holzbau Vorarbeiter mit Verbandsdiplom	22	
4	Instandhaltungsfachmann mit eidg. Fachausweis	94	
1	Instandhaltungsleiter mit eidg. Diplom	13	
1	Leiter Facility Management mit eidg. Diplom	14	
1	Produktionsfachmann (Maschinenbau) mit eidg. Fachausweis	8	
1	Projekt- und Produktionsleiter Schreinerei mit eidg. Fachausweis	22	
2	Vorarbeiter Werkdienst mit Zertifikat wbz	22	
1	Zertifizierte Führungskraft wbz «Chef werden – Chef bleiben»	10	
38	Lehrgänge	751	
			Mitarbeiter wbz
			Administration: 4 Personen
			Lehrgangsleitung: 11 Personen
			Referenten (ca.): 100 Personen

Martin Häfelfinger

Fertigungsspezialist mit Diplom VSSM



«Das Weiterbildungsjahr verging wie im Flug. Den sehr breit gefächerten Lehrplan des Fertigungsspezialisten schätzte ich sehr. Für die Projektarbeit wählte ich das Thema «Optimierung der Haustürproduktion». Obwohl ich den Diplomabschluss am 23. August 2017 feiern durfte *, lässt mich das Thema nicht los. Zurzeit verfeinere ich

das Konzept und freue mich, dass dieses bei meinem Arbeitgeber, der Salatheo + Schaffner AG in Diegten, umgesetzt wird. Als Fernziel fasste ich vor längerer Zeit den Projektleiter Schreinerei mit eidg. Fachausweis ins Auge. Zuerst wollte ich mir damit noch etwas Zeit lassen, dann dachte ich: Wieso warten? Ab dem 15. März 2018 bin ich wieder am wbz!»

* Anmerkung: Als Lehrgangsbester (Note 5,2 und Auszeichnung VSSM)

Beat Jäger

Projektleiter Schreinerei mit eidg. Fachausweis



«Ich war Teilnehmender im Pilotlehrgang «Projektleiter Schreinerei mit eidg. Fachausweis» am wbz. Im Herbst 2015 bestand ich die Berufsprüfung mit Erfolg. Seither empfehle ich den wbz-Lehrgang meinen interessierten Kollegen weiter. Von der berufsbegleitenden Weiterbildung sowie vom Referententeam bin ich vollends begeistert!

In der Schreinerei Schilling in Frick übertrug mir mein Arbeitgeber parallel zur Weiterbildung vermehrt Projektleitungsaufträge. Dies forderte mich zu Beginn enorm. Gleichzeitig freute ich mich – trotz Doppelbelastung – auf die Schultage; ganz grundsätzlich, insbesondere jedoch auf den praxisbezogenen Unterricht von Dani Bolliger *.»

* Anmerkung: damals Referent, heute Lehrgangsleiter und Referent

Claudio Vollenweider

Produktionsleiter Schreinerei mit eidg. Fachausweis



«Für mich war von Beginn weg klar, dass ich mich im zweiten Jahr der Weiterbildung in Richtung Produktionstechnik spezialisieren will. Bei der Heim AG in Waltenschwil, mit rund 40 Mitarbeitenden, bin ich als Stv. Produktionsleiter tätig. Den Fachausweis habe ich 2015 erworben. Das Lehrgangskonzept am wbz finde ich super. Da

die Theorieblöcke kurz sind, lässt sich die Weiterbildung gut mit der Arbeit vereinbaren. Zudem kann man das erworbene Wissen zeitnah im Betrieb umsetzen. Nur drei meiner Weiterbildungskollegen hatten sich ebenfalls für die Produktionstechnik entschieden. Für mich stimmt es nach wie vor – ich brauche die Nähe zur Produktion und bilde gerne Lernende aus.»



Wechsel in der Leitung wbz

Seit 1. Juni 2017 ist **Marcel Müller** neu Leiter des wbz. Er hat die Nachfolge von Markus Büttler angetreten, der sich nach 13 Jahren in dieser Funktion beruflich neu ausrichten wollte. Beide sind in ihrer neuen Position erfolgreich gestartet, ganz nach dem Schuljahresmotto: «Mit voller Kraft voraus».

Zwei angehenden Haushaltleiterinnen erzählen, weshalb sie sich zur Lehrgangsteilnahme entschlossen haben.

Claudia Steffen



«Ich arbeite in der Hauswirtschaft eines Wohnheimes. Nach jahrelanger Tätigkeit in diesem Bereich suche ich eine neue Herausforderung. Ich habe die Chance erhalten, in vier Jahren die Position meiner Chefin zu übernehmen, die aufgrund ihrer Pensionierung ausscheiden wird. Ich werde künftig ein Team von fünf Personen

führen und kann mich mit dem Lehrgang «Haushaltleiterin mit eidg. Fachausweis» optimal darauf vorbereiten. Zur Auswahl standen dafür zwei Schulen. Das wbz hat mich am Informationsabend absolut überzeugt. Dieser Eindruck bestätigt sich.»

Tabea Schütz



«Ich habe mich für diesen Lehrgang «Haushaltleiterin mit eidg. Fachausweis» entschieden, um für die Zukunft gerüstet zu sein. In einem betreuten Wohnheim arbeite ich als Köchin. Da ich jedoch diesen Beruf nicht gelernt habe und im Bereich Küche/Hauswirtschaft bleiben möchte, nehme ich gerne diese Herausforderung an.»

Interne Weiterbildung

August 2016



Es standen die folgenden Themen im Vordergrund:

- Grundlagen der Seitengestaltung auf «ILIAS»
- Formulare erstellen in Word
- Unterrichten mit dem Laptop – Praxisaustausch

In der letzten Woche der Sommerferien fanden die zwei für alle Mitarbeitenden der Berufsschule Lenzburg obligatorischen Weiterbildungstage statt. Am Donnerstag lag der Fokus auf der Stufe Schule. Der Freitag stand den einzelnen Fachgruppen für Fachschaftssitzungen und individuelle Vorbereitung der Lehrpersonen zur Verfügung.

Im Inputreferat am Donnerstagmorgen referierte Dr. Ralph Wyss von der Firma Deloitte AG über Risiken und Bedrohungen für Unternehmen in einer global vernetzten Wirtschaft. Die Sicht eines Experten betreffend Gefahren und Bedrohungen im digitalen Netz war äusserst spannend und interessant.

Weiter wurde am ersten Weiterbildungstag das Krisenmanagement der Berufsschule Lenzburg vorgestellt und ein «Starterkit» für die digitale Lernplattform «ILIAS» präsentiert.

Damit die Einführung der digitalen Lernplattform «ILIAS» mit den Lernenden im ersten Lehrjahr einwandfrei funktioniert, wurden alle Lehrpersonen nochmals im Detail instruiert und vorbereitet.

Um für Notfälle gerüstet zu sein, wurde die Handhabung des Defibrillators geübt sowie eine Schulung in Erster Hilfe durchgeführt. Zudem löschte jede Lehrperson mit Brandschutzdecke und Feuerlöscher einen kleinen Brand.

Nach den vielseitigen Postenarbeiten genossen alle das traditionelle und hochverdiente «Feierabendbier» auf der Terrasse des timeout le restaurant.

Der zweite Tag stand im Zeichen der optimalen Vorbereitung für den Schuljahresbeginn 2016 / 17 in den Fachgruppen.



Eine korrekte Seitenlage muss geübt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

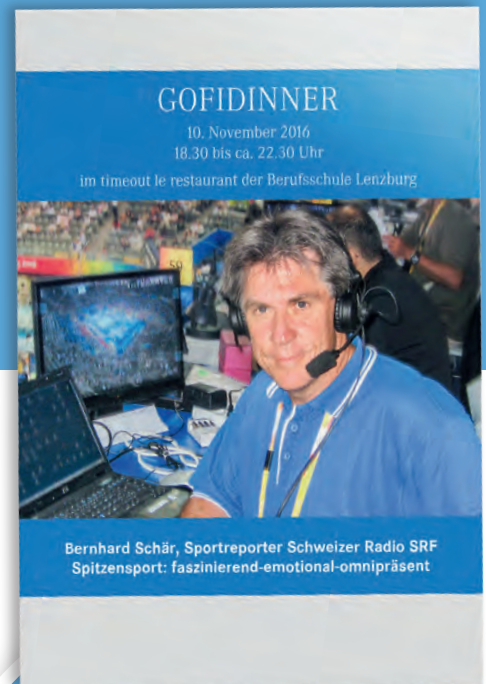
Auszug Leitbild BSL:

«Wir erbringen Leistungen, die fachliche sowie gesellschaftlich Impulse geben.»

Dieser Vision haben wir mit der Organisation von verschiedenen Veranstaltungen und Auftritten in der Öffentlichkeit nachgelebt.

Mit grosser Freude dürfen wir feststellen, dass alle Anlässe erfolgreich durchgeführt werden konnten.

Zu den Höhepunkten im vergangenen Schuljahr zählten die diversen mehrtägigen Besuche bulgarischer Delegationen zum Studium des schweizerischen Berufsbildungsmodells, das Gofidinner und der Bundesratsbesuch in Lenzburg. An diesem Anlass bot sich der BSL und dem wbz die einmalige Gelegenheit, an einem Infostand ihre Leistungen dem Gesamtbundesrat und einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren.



Schulleitungs-Review

Tobias Widmer, Konrektor



Vom 13. bis zum 15. Juni konnte die Schulleitung im Hotel Eden in Spiez in einem einmaligen Rahmen die Bilanzierung des vergangenen und die Zielformulierung für das kommende Schuljahr vornehmen.

Rückblick

Das Schuljahr 2016 / 17 war für die Berufsschule Lenzburg ein ereignisreiches Jahr. Im Bereich «Anwendung ICT im Unterricht» wurde ein grosser Schritt in die Zukunft gemacht. Alle Lernenden des ersten Lehrjahres verwenden obligatorisch im Unterricht den eigenen Laptop.

Weiter wurde eine einheitliche digitale Lernplattform (ILIAS) eingeführt und jede erste Klasse hat ein bewirtschaftetes Konto. Diese Plattform wird v. a. für den Austausch von Unterrichtsunterlagen zwischen Lernenden und Lehrpersonen verwendet.

Mit dem Umbau der Werkstätten und der Sanierung des Pausenplatzes sind unsere Infrastrukturen energetisch und funktionell auf einem aktuellen Stand und präsentieren sich vorbildlich.

Das Weiterbildungszentrums ergänzte sein Angebot im Schuljahr 2016 / 17 mit zwei neuen Lehrgängen: «Leiter Facility Management mit eidg. Diplom» und «Fachmonteur mit Diplom VSSM». Der Gesamtumsatz des wbz 2016 wurde weiter gesteigert.

Mit voller Kraft voraus!

Als Ausgleich zum kopflastigen Programm stach die Schulleitung mit Segelschiffen in den Thunersee, ganz nach dem Jahresmotto «mit voller Kraft voraus».



Zielsetzungen 2017 / 18

- Bestehendes Qualitätssystem konsequent umsetzen und anwenden
- Umsetzung ICT im Unterricht – minimale «ILIAS»-Standards einführen und kontrollieren
- Räumliche Weiterentwicklung der Berufsschule planen und sicherstellen

Highlights



Bundratsbesuch



Exkursion London



Sommersportwoche



Road Cross



Sport- und Kulturwoche



Möbelmesse Köln



Sek I trifft Sek II



VA-Prämierung



Wintersportwoche



Praxisbezogener Unterricht



Berufsschule Lenzburg

Berufsschule Lenzburg

Telefon 062 885 39 00 | www.bslenzburg.ch